

**Teure Wurst.**

Vor dem Bezirksgericht Leopoldstadt war gestern Pauline Singer, die Inhaberin eines Selchwarengeschäftes, wegen Preistreiberei angeklagt. Sie hat das Dekagramm Mortabellawurst für zwölf Heller verkauft, während in anderen Geschäften diese Wurst um acht Heller feilgehalten wurde. Das Markamt erklärte, es sei allerdings bei jüdischen Selchwarengeschäften der Umstand zu berücksichtigen, daß diese Geschäfte nach Art von Gasthäusern geführt werden und die Besitzer nur an den Speisen verdienen können, da Getränke in solchen Geschäften fast gar nicht genossen werden. Bezirksrichter Dr. Wüstinger erklärte trotzdem, der Preis der Wurst sei zu hoch gewesen, und verurteilte die Angeklagte zu zwanzig Kronen Geldstrafe.